



Eishockey
EV Füssen jubelt
über Heimspiel
Allgäu-Sport

AZ Allgäu-Rundschau

Handball
TV Immenstadt
gewinnt das Derby
Allgäu-Sport



Dienstag, 23. Oktober 2012 Nr. 245

www.all-in.de

Gemeinsam funktioniert Tante Emma

Tradition Mit der Unterstützung der Bevölkerung haben kleine Dorfläden vielfach eine Chance, ohne sie droht häufig das Aus für die Lebensmittelversorgung am Ort

VON AIMÉE JAIES

Allgäu Der Dorfladen von Waltraud, Maria und Lena steht vor der Pleite. Doch wie sollen die Frauen den Laden halten, wenn die Dorfbewohner zum Einkaufen lieber zu den Supermärkten in der Stadt fahren? Um aus ihrer finanziellen Misere herauszukommen, greifen die Drei zum Hörter. Die Marktlücke, die sie entdeckt haben, um ihren Dorfladen zu retten: Telefonsex. Der Kern der Filmkomödie „Eine ganz heiße Nummer“ – der Überlebenskampf der Dorfläden – ist vielerorts Realität. Mit ganz unterschiedlichen Methoden versuchen Bürger wie Einzelhändler, die Nahversorgung um die Ecke am Leben zu halten. Beispiele aus der Region.

Gekämpft und gerackert wurde vergangenes Jahr in Niedersonthofen. Nach knapp zwei Jahren ohne Einkaufsmöglichkeit stießen die Bürger der Oberallgäuer Gemeinde im Frühjahr auf die Eröffnung des Dorfladens an, auf ihr Gemeinschaftsprojekt. 1500 Stunden haben 40 Frauen und Männer ehrenamtlich dafür gearbeitet. 225 stulle Teilhaber zeichnen Anteile für mindestens 180 Euro. Insgesamt investierten sie 40 000 Euro in den Dorfladen – ganz ohne Fördermittel.

Regionalität gefragt

Wolfgang Gröll begleitete die Niedersonthofener beim Aufbau ihres Dorfladens. Nach einem guten Start ist er sich sicher, dass das Geschäft auch in den kommenden Jahren schwarze Zahlen schreiben wird. Der Fachberater für Dorfläden sieht in dem Geschäftsmodell ohnehin Potenzial und rechnet künftig mit steigender Nachfrage. „Die hohe Quote der regionalen Wertschöpfung grenzt die Dorfläden von den Supermärkten ab.“ Das Brot vom Bäcker vor Ort, das Fleisch vom Metzger vor Ort, die Eier vom Bau-



Um die Ecke regionale Produkte einkaufen – das ist es, was viele Menschen an Dorfläden wie dem in Niedersonthofen im Oberallgäu schätzen. Foto: Jörg Schollenbruch

ern vor Ort – die Verbraucher setzen immer mehr auf Regionalität. Die bekommen sie in den Dorfläden. Wohnortnah. Demografischer Wandel und der Zuwachs an Eingliederungshäusern sind weitere Faktoren. Rentner, Alleinlebende und kleine Familien werden mehr – die Kunden der Tante-Emma-Läden um's Eck.

Insgesamt beobachtet Gröll jedoch einen Schwund an kleinen Dorfgeschäften. Denn „die neuen Läden, können die nicht auffangen, die zugemacht werden“. So weist das Nahversorgungsnetz auch in vielen Allgäuer Orten Lücken auf. Eines von mehreren Beispielen ist Stöttwanger. Seit mehr als sechs Jahren gibt es in der Ostallgäuer Gemeinde schon keinen Lebensmittelhandel mehr. „Besonders für ältere Leute, die kein Auto haben, ist das ungünstig“, sagt Bürgermeister Richard Ficker. Doch der ehemalige

Dorfladen sei für die Betreiberin nicht mehr rentabel gewesen. Viele Stöttwanger fahren dem Bürgermeister zufolge zum Einkaufen nach Kaufbeuren. Und auch im etwa 2,5 Kilometer entfernten Dörsingen gibt es einen Discounter. Ficker, der gleichermaßen das Wirtshaussterben beklagt, betrachtet die Entwicklung kritisch. „Es wäre schön, wenn wieder ein Laden da wäre.“ Auch für das Dorfleben. Denn ein Dorfladen sei mehr als nur der Ort, an dem man Butter, Zucker und Mehl kauft. Er ist Treffpunkt. Er ist Ort des Austauschs.

Knapp war es, dass ebenso die Pächterfamilie Brühle in der Gemeinde Sigmarszell im Landkreis Lindau die Regale ihres Dorfladens räumen musste. Weil der Handelskette der Umsatz nicht hoch genug war, hatte Rewe den Bruch zum Jahreswechsel die Zulieferung aufgekündigt. Doch die Dorfladen-

Pächter gaben nicht auf und machten sich auf die Suche nach einem neuen Lieferanten – mit Erfolg. Die Firma Utz Lebensmittel aus Ochsenhausen (Kreis Biberach) sorgt nun dafür, dass die Regale in dem Sigmarszeller Dorfladen wieder aufgefüllt werden.

Utz Lebensmittel hat verschiedene Konzepte, mit denen sich die Firma für Nahversorgung einsetzt. Eines dieser Konzepte sind die „Um's Eck“-Märkte. Ein solcher soll auch in Sigmarszell entstehen. 85 Nahversorgungsgeschäfte beliefert Utz Lebensmittel im Allgäu – größtenteils geführt durch selbstständige Unternehmer, teils auch in bürger-schaftlicher oder kommunaler Trägerschaft. Hinzu kommen 45 Bäckereien und Metzgereien mit eigenem Lebensmittel-Grundsortiment.

Auch Geschäftsführer Rainer Utz hat beobachtet, dass es vielerorts verstärkt Bemühungen gibt, „die

Nahversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs wieder herzustellen“. Einer der Gründe, die er hinter dieser Entwicklung vermutet, ist „das Bedürfnis der Bürger nach Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“.

Läden teilen Sortiment auf

Was in Sigmarszell gegückt ist, sollte in Bidingen im Ostallgäu scheitern: Vor mehr als einem Jahr machte der einzige Dorfladen dort dicht. Keine Aussicht auf Ersatz. Dennoch ließen die Bürger ihre Köpfe nicht hängen, sondern suchten nach einer Lösung. Und fanden sie: den Bidingener Einkaufsweg. Die bereits bestehenden Läden im Ortskern haben sich das Sortiment des früheren Dorfladens aufgeteilt. Zwei Mal wöchentlich können die Bidingener zudem an einem Marktstand Obst und Gemüse kaufen. Nicht im Dorfladen. Aber dennoch um's Eck.

Blickpunkte

KAUFBEUREN

Junger Mann wehrt sich mit Küchenmesser

Mit einem Küchenmesser hat sich in der Nacht zum Samstag ein 19-Jähriger aus Kaufbeuren gegen zwei Männer gewehrt. Die Beteiligten feierten den Geburtstag eines Kollegen in einer Unterkunft polnischer Leiharbeiter in Kaufbeuren und tranken dabei viel Alkohol. Laut Polizei kam es im Laufe des Abends zum Streit, der zunächst beendet wurde. Als alle auf ihren Zimmern waren, kehrten zwei der Männer in das Zimmer des 19-Jährigen zurück, traten die Zimmertüre ein und schlugen ihn. Er wehrte sich mit einem Küchenmesser, wodurch einer der Angreifer an der Brust verletzt wurde. Gegen die Beteiligten wird nun wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt. (az)

BREGENZ

Unfall im Pfändertunnel: Lkw schleift Auto mit

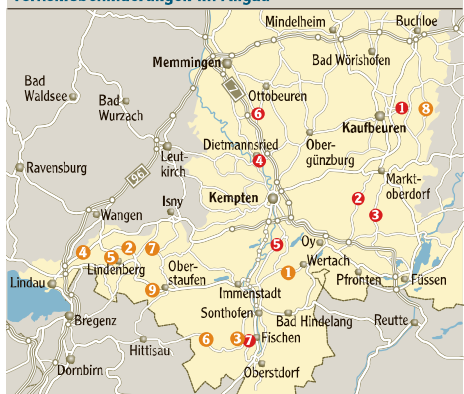
Im Pfändertunnel bei Bregenz hat sich gestern ein schwerer Verkehrsunfall ereignet, bei dem ein Lkw ein Auto über 50 Meter mitgeschleift und eingeklemmt hat. Wie die Polizei berichtet, geriet der 51-Jährige Fahrer mit seinem Lastwagen in Fahrtrichtung Lindau aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegenkommender Pkw konnte noch ausweichen, wurde dabei aber laut einem Bericht von *Vorarlberg Online* touchiert. Ein zweites Auto wurde voll erfasst, an die Tunnelwand gedrückt und von dem Laster mitgeschleift. Ein dritter Pkw krachte von hinten in den Lastwagen. Bei dem Unfall wurden drei Personen schwer und zwei unbestimmten Grades verletzt. Der Pfändertunnel war über mehrere Stunden in beide Richtungen gesperrt. (az)

KAUFBEUREN

Weiterer Politiker-Einsatz für Hochschul-Außenstelle

Politiker aus der Region machen sich weiter stark für eine Kaufbeurer Außenstelle der Hochschule Kempten. Bis Jahresende will Stimmkreisabgeordneter und Finanzstaatssekretär Franz Pschierer (CSU) einen Runden Tisch organisieren. Stark machen für die Sache sollen sich dort die Abgeordneten Angelika Schorer, Stephan Strack und Pschierer selbst (alle CSU), Bernhard Pohl (Freie Wähler), Stephan Thoma (FDP) und Dr. Paul Wengert (SPD) sowie Kaufbeuren Oberbürgermeister Stefan Bosse, der Ostallgäuer Landrat Johann Fleschhut, Klaus Holetschek vom Tourismusverband Allgäu/Bayerischer Schwaben, Vertreter des Kneippbundes, der Kliniken und weiterer Gesundheitseinrichtungen. Landtagskollege Bernhard Pohl wiederum hat für Mitte November einen Termin bei Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch koordiniert, an dem neben ihm auch Bosse, Pschierer und Thoma teilnehmen sollen. (az)

Verkehrsbehinderungen im Allgäu



Die Energiewende ins Allgäu eingliedern

Auftakt Hochschule Kempten startet mit TU München Projekt

Kempten Über das Thema Energiewende wurde noch nie so intensiv diskutiert wie in den vergangenen Monaten. Eine Veränderung im Allgäu muss her. Das ist vielen klar. Aber bislang stockt es noch bei der Umsetzung. Die Hochschule Kempten beschäftigt sich jetzt auch mit dem Thema. Sie geht gemeinsam mit der Technischen Universität München (TU) der Frage nach: Wie kann man die Energielandschaft Allgäu sinnvoll gestalten? In den kommenden vier Monaten wollen Studenten und Betreuer am Pro-

jekt „Gestaltete Energielandschaft Allgäu“ arbeiten.

Dahinter steckt immer die Frage, welchen Einfluss die Umsetzung der Energiewende auf die Landschaft des Allgäus haben kann. „Wenn eine Wende kommt, gibt es drei Möglichkeiten sie umzusetzen“, erklärte Jörg Heiler, Architekt und Stadtplaner in Kempten. „Man kann versuchen, es möglichst versteckt umzusetzen, man kann Windräder aufbauen und warten, was passiert. Man kann aber auch den dritten Weg gehen und bewusst

die Infrastruktur der Energiewende in die Allgäuer Landschaft eingliedern und gestalterisch aufbereiten.“

Gemeinsam mit dem Architekturbüro Heiler-Geiger und der Studierrichtung Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume der Technischen Universität München sollen Ideen erarbeitet werden. Partner sind dabei die Markenagentur Sons und der Bund deutscher Architekten. (kat)

Präsentiert werden die Ergebnisse am 7. Februar 2013 in Kempten.

Mann schlägt Frau zusammen: Fünfjähriger Sohn wird Zeuge

Körperverletzung 48-Jährige erleidet mehrere Frakturen im Gesicht

Buchloe Ein Mann hat am Sonntag in Buchloe auf offener Straße eine Frau zusammengeschlagen. Sie musste mit mehreren Frakturen im Gesicht und dem Verdacht auf eine Unterleibsverletzung ins Krankenhaus gebracht werden.

Schon öfter gestritten

Wie die Polizei mitteilte, trafen sich der Mann und die Frau (beide 48

Jahre alt) in der Karwendelstraße nahe des Bahnhofs. Die Beiden gerieten, wie schon öfter in der Vergangenheit, in Streit. Dieser eskalierte und der Mann schlug die Frau nieder. Anschließend trat er mit den Füßen auf sie ein und machte sich aus dem Staub. So sagte es zumindest der am Tatort anwesende fünfjährige Sohn der 48-Jährigen aus. Heranleisende Passanten verstan-

digten die Rettung und die Polizei. Eine Frau mit ihrem Töchterchen war Zeugin des Vorfalles. Am Tatort sagte sie laut Polizei, sie wolle nur schnell nach Hause, um ihren Mann zu informieren. Diese Frau wird nun gebeten, sich bei der Polizei Buchloe unter Telefonnummer (08241) 96900 zu melden. Das Gleiche gilt für weitere Zeugen dieser Tat. (az)

Allgäu aktuell
Dienstag, 23.10.

Konzerte

MEMMINGEN

Benefizkonzert des Luftwaffenmusikbros 1 München, 20 Uhr, Stadthalle, großer Saal, Tel. 083 31/85 01 70.

Theater, Oper, Musical

MEMMINGEN

„Reineke Fuchs“, Singspiel mit Texten von Johann Wolfgang von Goethe, mit dem ITS, 20 Uhr, Stadttheater, Großes Haus.